



bezüglich des von einigen Journalen behaupteten Widerspruchs Rußlands gegen die Konversion der privilegierten ägyptischen Schuld, daß ein solcher Widerspruch nicht existire; Rußland wüßte einzig und allein, daß die aus dieser Operation hervorgehenden Erparnisse zum Besten der Interessen des Landes verwendet werden, und daß eine europäische Kommission darüber wache, daß dies auch geschehe.

Der „Daily Telegraph“ meldet zu dem Kapitel „russische Rüstungen“, daß die russische Regierung eine beträchtliche Vermehrung der Artillerie plane und der Zar die betreffende Vorlage bereits unterzeichnet habe. General Gurko's Pläne, in Polen eine Kette von neuen Festungen anzulegen, sind endgiltig angenommen worden. Die Kosten werden auf 20—30 Millionen Rubel berechnet und der Bau der Befestigungswerke in der Nähe von Warschau wird ungesäumt in Angriff genommen werden.

Wie aus Belgrad gemeldet wird, hat der russische Gesandte Persiani im Auftrage des Petersburger Kabinetts der Regentenschaft den Abschluß einer Militärkonvention zwischen Serbien und Rußland vorgeschlagen. Die Regentenschaft hat diesen Vorschlag wohlwollend entgegengenommen.

Ein halbamtliches Communiqué der serbischen Regierung tritt entschieden den Meldungen über die besorgnißerregende innere Lage Serbiens entgegen und weist auf die große Zustimmung hin, welche die bisherigen Regierungsakte fanden. Die Gerüchte, daß der Metropolit Michael beabsichtige, alle Amtsaakte seines Vorgängers zu annulliren, seien erfunden. Michael beabsichtige im Gegentheil Segen und Absolutorium in derselben Weise zu erteilen. — Die Regierung hat zur Koffowofeier keinerlei Einladung erlassen, da sie diese auf die Hebung des nationalen Selbstgefühls berechnete Feier würdig und ohne Lärm zu begehen wünscht.

Die Kammer der rumänischen Deputirten hat sich am Freitag mit hoher Politik beschäftigt. Jonecu interpellirte die Regierung mit der wunderbaren Frage, was sie im Falle eines Krieges Oesterreich-Ungarns und Deutschlands gegen Rußland thun würde. Der Ministerpräsident Catargi erwiderte darauf ausweichend, wie er auch nicht anders konnte, daß die Beziehungen Rumäniens zu allen Mächten gute seien. Die Politik der Regierung bestehe in der Beobachtung einer strengen Neutralität. Dem Deputirten Palladis gegenüber, welcher das Verlangen stellte, den Pruth schiffbar zu machen, erklärte der Ministerpräsident, es bestehe darüber zwischen Oesterreich-Ungarn, Rußland und Rumänien eine Konvention. Er werde in betreff der beantragten Arbeiten Vorbesprechungen einleiten.

Die französische Regierung hat nunmehr den angekündigten Gesetzesentwurf wegen des Panama-Unternehmens eingebracht. Derselbe ermächtigt den Verwalter der Panama-Gesellschaft, von den 1 150 000 in seiner Verwahrung befindlichen unbenutzten Panama-Losen zu beliebigem Preise so viele freihändig zu verkaufen, daß dafür 32 Millionen eingehen. Davon sollen 16 Millionen für das Unternehmen verwendet werden, 16 andere zur Sicherstellung der Loosgewinne und zur Rückzahlung binnen 99 Jahren dienen.

Einem in London eingetroffenen Telegramm zufolge hat die chinesische Regierung endlich beschlossen, dem Engländer Archibald Little eine Konzession zu erteilen, den Yangtze von Schang bis Chungking mit Dampfschiffen zu befahren.

## Deutsches Reich.

Berlin, 16. Juni 1889.

Die Kaiserlichen Majestäten wohnten am Sonnabend Vormittag mit den drei ältesten Prinzen und den übrigen Mitgliedern der königlichen Familie dem Gedächtnisgottesdienst in der Friedenskirche zu Potsdam bei. Die Grabstätte war reich mit Blumen geschmückt. Vor Allem waren es die Kaiserin Friedrich sowie das Kaiserpaar, welche in pietätvoller Weise ihrer Verehrung und Liebe Ausdruck gegeben hatten. Die Königin von England ließ ein kostbares Arrangement von Immortellen auf grünem Grund niederlegen, welches einen Metallkranz umgab. Ein aus den ausgefuchtesten Blumen geflochtener weißer Kranz trug auf der weißen Atlaschleife die Widmung „Heinrich. Irene.“ Auch vom Erbprinzen und der Erbprinzeßin von Meiningen, der Prinzessin Marie von Sachsen-Meinungen und der Herzogin Wilhelm waren herrliche Kränze eingegangen. Besonders zahlreich waren auch die Blumengaben

Wenn nun auch Franziska sich mit einem Leidensgefährten zu trösten hatte, war doch die Aussicht zur Wiedererlangung des geraubten Gutes desto geringer. Der Polizeirath stützte seinem Freunde noch einige aufklärende Worte zu, und dieser wandte sich sogleich artig zu Franziska: „Verzeihen Sie, gnädiges Fräulein, daß ich mich in Ihre Angelegenheit zu mischen wage; aber außergewöhnliche Ereignisse erfordern außergewöhnliche Maßregeln, und da Sie hier völlig fremd sind, erlaube ich mir, mich Ihnen vor- und zur Verfügung zu stellen. Ich bin der Gerichts-Assessor Altberg und gern bereit, soweit es in meinen Kräften steht, Ihnen über die augenblickliche Verlegenheit hinwegzuhelfen.“

Es lag in der Erscheinung, in dem ganzen Auftreten des Fremden etwas so Solides und Tüchtiges, daß Franziska zu ihm unbedingt Vertrauen fassen mußte. Assessor Altberg mochte höchstens 25 Jahre zählen, obwohl er durch den Ernst seines Wesens, vielleicht auch durch rastlose Tüchtigkeit, bereits älter ausah. Er gehörte schon jetzt zu den tüchtigsten Juristen, und bei seinem Fleiß, seinen großen Geistesgaben stand ihm noch eine bedeutende Zukunft offen. Sein Neuhäuser verrieth freilich nicht die Tiefe seines Innern, den Reichtum seiner Bildung. Es war ein ziemlich alltägliches Gesicht, das durch den blonden Vollbart noch mehr alles Charakteristische verlor. Nur die hohe gewölbte Stirn ließ die geistige Begabung Altberg's vermuthen. Jede Sucht „zu scheinen“ lag ihm fern, und gerade diese Schlichtheit und Einfachheit bürgte für die Tüchtigkeit seines Charakters.

Franziska hatte einen prüfenden Blick auf den Fremden geworfen und dann rasch entschlossen entgegnet: „Ich nehme Ihr glütiges Anerbieten dankbar an.“

Der Polizeirath wiederholte noch einmal, daß er sein Möglichstes thun wolle, um die Mißpatrien zu entdecken, dann wandte er sich, der vielbeschäftigte Beamte, schon wieder mit einem flüchtigen Gruße seinen Papieren zu und die Beiden waren jetzt sich selbst überlassen.

(Fortsetzung folgt.)

aus Militärkreisen. Während des Gottesdienstes war die Grabkapelle geschlossen. Nach demselben wurde sie geöffnet, worauf der Kaiser und die Kaiserin in die Grufthalle traten, um die Kränze auf den Sarg niederzulegen. Mit dem Kaiserpaare traten der Kronprinz und die Prinzen Eitel-Fritz und Adalbert in die Grufthalle ein und legten Kränze auf den Sarg nieder. Wohl an zehn Minuten verblieben die Majestäten mit ihren Kindern bei geschlossenen Thüren am Sarge in stiller Andacht.

Se. Majestät der Kaiser begab sich gestern Nachmittag gegen 6 Uhr mit Ihrer Majestät der Kaiserin zu Wagen nach Nikolsko, um am Sterbetage des hochseligen Prinzen Friedrich Karl am Sarkophage desselben in stiller Andacht zu verweilen und einen Kranz dort niederzulegen. Von Nikolsko trafen die Kaiserlichen Majestäten gegen halb 8 Uhr wieder auf Schloß Friedrichskron ein. — Am heutigen Vormittage begaben sich Ihre Majestäten zu Wagen nach Potsdam, woselbst Allerhöchstdieselben mit anderen Mitgliedern der königlichen Familie dem Gottesdienste in der Garnisonkirche beiwohnten, und kehrten darauf zu Wagen nach Schloß Friedrichskron zurück. Der Monarch erledigte im Laufe der nächsten Stunden Regierungs-Angelegenheiten und sah später Se. Hoheit den Erbprinzen von Meiningen und andere hochgestellte Persönlichkeiten bei sich zur Frühstückstafel.

Die Fußverletzung Ihrer Majestät der Kaiserin hat sich etwas gebessert und dadurch ist ihr das Gehen erleichtert.

Die angekündigte Hierberkunft S. M. der Kaiserin Friedrich behufs Theilnahme an der heute in der Friedenskirche zu Potsdam stattgefundenen Gedächtnisfeier für weiland Kaiser Friedrich ist nicht erfolgt.

Nach Meldung der „Landes-Ztg. für Elsaß-Lothringen“ stände der Besuch Sr. Maj. des Kaisers in den Reichslanden gegen Ende dieses Monats bevor.

Anlässlich des Todestages Kaiser Friedrichs hatten viele Häuser der Reichshauptstadt auf Halbmaß geflaggt.

Eine kaiserliche Kabinettsordre vom 1. Juni genehmigt die von den städtischen Behörden beschlossene Umwandlung der vierprozentigen Berliner Stadtanleihen in dreieinhalbprozentige.

Ein ebenso bedeutungsvoller wie schöner Gedentag ist der 16. Juni. An diesem Tage fand im Jahre 1871 der feierliche Einzug der aus dem deutsch-französischen Kriege siegreich heimkehrenden Truppen in Berlin statt. An ihrer Spitze ritt Kaiser Wilhelm I. mit den Prinzen und seinen Paladinen.

Der chinesische Gesandte am hiesigen Hofe Hung-Senn ist gestern nach Kiel gereist, um auf der Versuchstation der Berliner Maschinenbau-Aktiengesellschaft (vorm. L. Schwarzkopff) in Dürsternbrook dem Versuchsschießen einer Anzahl neuer, bei der Gesellschaft für Rechnung der chinesischen Regierung bestellter Fischtorpedos, beizuwohnen.

Der Direktor des Departements für das Invalidenwesen im Kriegsministerium, Generalleutnant von Grolmann ist, unter Stellung zur Disposition, zum Gouverneur des Invalidenhauses Berlin ernannt worden.

Der Polizeipräsident von Frankfurt a. M., v. Köller, ist zum Unterstaatssekretär des Innern im Ministerium für Elsaß-Lothringen ernannt worden. Herr von Köller war früher Mitglied des Reichstags, woselbst er sich namentlich als Bericht-erfasser der Budgetkommission durch seine scharfsinnige Verteidigung des Militär-Etats gegenüber den Angriffen der Deutsch-freisinnigen hervorthat. Die Ernennung des Herrn von Köller erfolgte auf Vorschlag des Statthalters der Reichslande Fürsten Hohenlohe.

Der Landgerichtsrath Hollmann ist gestorben.

Geh. Kommerzienrath Krupp ist von Berlin nach Essen gereist, um dort den Schah von Persien zu empfangen, welcher morgen zur Befichtigung des Establishments eintrifft. Am Montag kehrt Herr Krupp wieder nach Berlin zurück.

Die württembergische Kammer hat die Apanageerhöhung des Prinzen Wilhelm mit 69 Stimmen angenommen. Dagegen stimmte nur der Reichstagsabgeordnete Gröber (Centrum).

Die bevorstehende Schleifung der Festung Raftatt wird von der „Neuen Badischen Landeszeitung“ gemeldet. Danach werden die festen Höhlräume, theils wie sie sind, belassen, theils umgebaut und zu Kasernenmuseen verwendet; die Wälle und Gräben werden ausgeebnet. Wahrscheinlich ist die Nachricht, da Raftatt nach der Gewinnung Straßburgs nur noch geringen Werth für das deutsche Verteidigungssystem an der Westgrenze hatte.

Große Kohlendepots werden jetzt auf den größeren Bahnhöfen Schlesiens angelegt. Die bisher schon vorhandenen kleineren Kohlenlager haben sich zur Zeit des Massenstreiks, wo die Zufuhr fast ganz ausblieb und von den vorhandenen Vorräthen gezehrt wurde, als nicht ausreichend erwiesen und die oberen Eisenbahnbehörden haben deshalb mit Rücksicht auf die schlimmen Folgen, welche ein Kohlenmangel zur Zeit einer Mobilmachung haben kann, und durch die jüngst gemachten Erfahrungen belehrt, sogleich die Beschaffung von geeigneten Räumen zur Unterbringung von Kohlen für die Lokomotiven angeordnet.

Die russische Panzerfregatte „General-Admiral“ lief Freitag Abend in Kiel ein und wechselte Salut mit allen Schiffen des deutschen Manövergeschwaders. An Bord befindet sich der zweitälteste Sohn des Zaren Großfürst Georg. Das Schiff bleibt zehn Tage in Kiel.

Kassel, 15. Juni. Der Schah von Persien besuchte gestern Mittag um 12<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr die Ausstellung und besichtigte eingehend während einer Stunde die historische und die Fischerei-Abtheilung. Gestern Nachmittag fuhr der Schah nach Wilhelmshöhe, um die Wasserfünfte zu besichtigen; nachher fand eine offizielle Tafel im Stadtschloß statt, an welche sich ein Besuch des Theaters schloß. Heute brachte der Schah wiederum den ganzen Tag auf Schloß Wilhelmshöhe zu; zum Diner waren mehrere Einladungen ergangen.

Kassel, 16. Juni. Der Schah von Persien ist heute früh 8 Uhr mittelst Sonderzuges abgereist. Am Bahnhof waren der Ober-Präsident Graf zu Euleuburg, General von Passow und andere distinguirte Persönlichkeiten erschienen.

München, 16. Juni. Der Chef des Generalstabes, Graf Waldersee, ist gestern um 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr von Nordlingen hier eingetroffen und vom General-Kapitän Grafen Berri della Bofia empfangen worden. Heute wird Graf Waldersee vom Prinz-Regenten in Audienz empfangen und nimmt dann am Diner Theil.

## Ausland.

Wien, 15. Juni. Das heutige Amtsblatt veröffentlicht die Suez-Konvention.

Wien, 16. Juni. Die amtliche „Wiener Zeitung“ veröffentlicht ein Kaiserliches Hand schreiben an die Minister Grafen Kalnoky, Taaffe und Baron Tisza, durch welches die Delegationen auf den 22. ds. nach Wien einberufen werden.

Pest, 14. Juni. Abgeordnetenhause. Tranyi richtete eine Interpellation an die Regierung, weshalb die tief einschneidende Reform des Zentraltarifs für die Eisenbahnreisenden nicht der Legislative vorgelegt worden sei. Der Handelsminister erklärte, es sei dies eine administrative Verfügung, für welche er die volle Verantwortung übernehme. Für die Regierung sei nicht die finanzielle Frage die ausschlaggebende, vielmehr sei für sie speziell die volkswirtschaftliche Frage maßgebend.

Pest, 15. Juni. Die dritte Session des Unterhauses ist heute mittelst königlichen Reskripts eröffnet worden.

Madrid, 14. Juni. Die Deputirtenkammer wählte Alonso Martinez mit 237 gegen 117 Stimmen zum Präsidenten. Die nicht für Alonso Martinez abgegebenen Stimmzettel waren unbeschrieben.

Petersburg, 15. Juni. Heute Nachmittag 2 Uhr fand bei prächtvollem Wetter in feierlichster und glänzendster Weise der Einzug der Braut des Großfürsten Paul, Prinzessin Alexandra von Griechenland statt. Der Zug begann bei der Dampfer-Anfahrt am Englischen Quay und ging an der Kaiser-Kathedrale vorbei nach dem Winterpalais. Zu beiden Seiten des Weges bildeten Truppen Spalier, das in dichten Scharen herzugeströmte Publikum begrüßte, das hohe Brautpaar und dessen Angehörige mit endlosem Jubel. Kaiser Alexander, der König von Griechenland, der Thronfolger und alle Großfürsten waren zu Pferde, die Kaiserin, die Braut, sowie die Großfürstinnen fuhren in vergoldeten Karossen.

Konstantinopel, 16. Juni. Der Direktor der Posten Telegraphen, Hassan Ali Bey, ist zum ottomanischen Postenminister ernannt worden. Gerüchtesweise verlautet, daß der Gouverneur von Kreta, Dartinsky Pascha, abgesetzt und durch den seitigen Gesandten in Brüssel, Karatheodory Effendi, ersetzt werden soll.

Washington, 15. Juni. Der Staatssekretär des Auswärtigen, Blaine, theilte heute dem Ministerrathe die Unterzeichnung der Samoa-Konvention mit.

## Provinzial-Nachrichten.

§ Argenau, 15. Juni. (Beschlagnahme.) Am Donnerstag den 13. d. Mts. sollten hier selbst auf dem Marktplatz in „Fremdliche“ Versteigerung 12 Tonnen Heringe verkauft werden, welche des Abends von außerhalb angefahren waren. Durch den eigenartigen Polizeiverfahren den Tonnen entströmte, aufmerksam gemacht, beanstandete die Polizei Verkauf und ließ die Heringe von dem hiesigen Arzte untersucht und selbe erklärte den Inhalt von 10 Tonnen für ungenießbar und gesundheitsgefährlich. Da auch andere Sachkundige die Heringe als nicht zum Verkauf geeignet erklärten, so ließ die Polizei den Inhalt der 10 Tonnen vergraben, während die beiden nicht beanstandeten Tonnen einen Preis von 33 Mk. erzielten. Diese Summe dürfte kaum die entstandenen Kosten decken. Der Verkäufer der Heringe, ein jüdischer Geschäftsmann aus Snowraglaw, hat sich aber hierbei nicht beruhigt, sondern ist gestern durch den Kreisphysikus eine nochmalige Untersuchung der vergrabenen Heringe vornehmen, deren Resultat weiter nicht bekannt worden ist. Inzwischen ist aber seitens der hiesigen Polizei gemacht worden, königl. Staatsanwaltschaft von dem Vorfalle Anzeige gemacht worden. Man ist hier über den Ausgang dieser Angelegenheit sehr gespannt. Noch zu bemerken ist, daß der Verkäufer der Heringe den Inhalt der selben gefannt haben muß, denn nach den Aussagen Sachkundiger waren die Tonnen vorher geöffnet gewesen, da die Böden wieder mit Wasser befüllt waren; ja in einer Tonne wurde sogar ein neues Zuchtgeschöpf pfennigstück gefunden.

Schwab, 14. Juni. (Fluchtversuch.) In der gestrigen Nacht wurden zwei jugendliche Gefangene, Danziger Kinder, welche wegen Diebstahls schon mehrfach bestraft worden, einen Fluchtversuch aus dem hiesigen Amtsgerichts-Gefängnis. Zwei Untersuchungsgefängene bemerkten den flüchtigen Vorhaben und alarmirten das Aufsichtspersonal. Die flüchtigen Ausbrecher stüchteten bis auf das Dach des Gefängnisses, von wo sie nach vergeblichen gütlichen Versuchen mit Gewalt durch einen Schornsteinfeger heruntergeholt wurden.

Marienburg, 14. Juni. (Der heutige Luruspferdemarkt) war außerordentlich reich besetzt (123 Pferde in den Baracken und 73 Stück auf dem Platze) und auch recht gut besucht; namentlich waren viele auswärtige Pferdehändler anwesend, so daß sich schon von Vorabend an ein lebhaftes Geschäft bei hohen Preisen für vorzügliches Material entwickelte. Die Lotteriekommission kaufte für die Hauptgewinne 32 Stück an. Die Wagen dieser des Mal Herr Wagenfabrikant Spänte Graubene. Die besten Thiere wurden prämiirt. Es erhielten hierbei 100 Mk. der G. Tornier-Jonasdorf für eine braune Stute 50 Mk., Penner-Warnau desgl. 75 Mk., Fieguth-Tralau desgl. 50 Mk., Tafschutt für eine Kapplente 50 Mk., Grunau-Rungendorf für einen Fuchsbengst 100 Mk., Reiche-Gurken für einen Kapplhengst 75 Mk., Stadtmüller-Kyloir für einen Kapplhengst 50 Mk.

Marienburg, 14. Juni. (Gutsverkauf.) Das Gut Söbalden bei Altseide, 8 Hufen kulinisch, ist heute durch die Vermittlung des Kaufmanns S. Behrend hier selbst für den Preis von 186 000 Mk. in den Besitz des Herrn Sönte-Gichwalde übergegangen. Das Gut hatte seit langem in der Familie des verstorbenen bisherigen Besitzers Lieutenant Gehrt, vererbt, dessen Wittve nun zum Verkauf des Gutes geschritten ist.

Königsberg, 14. Juni. (Bei der Referendarprüfung) wurde dieser Tage auf dem königlichen Oberlandesgerichte vor dem Herrn Senatspräsidenten Caspar stattfand, bestanden die sechs Rechtskandidaten, welche sich dazu gestellt hatten, das Examen.

Allenstein, 12. Juni. (Russische Militärmusik.) Die russische Konzerte hier die Kapelle eines russischen Jägerregiments, die freilich keinen Vergleich aus.

Mohrungen, 14. Juni. (Blitzschlag.) Bei dem am Dienstag über unsern Kreis ziehenden Gewitter traf ein Blitz in Dösmitzen ein Zucht-haus und zündete. Die ganzen Habe der Insulten, sowie eine 74-Jährige alte Frau sind verbrannt.

Gnesen, 14. Juni. (Verhütetes Eisenbahnungsglück.) Die „Gnesener“ schreibt: Am Sonnabend früh bot sich dem um 5 Uhr 42 Min. von Gnesen abfahrenden, in Posen um 8 Uhr 10 Minuten den Stationen Bromberger resp. Thorer Personenzuge zwischen dem mädigen von Wozitz und Kobelnitz bei Bude 20 ein unerwartetes Hinderniß. Ein Schienenengelsche hatte nämlich jemand auf beide Linien zwischen dem hingenlegt. Bekanntlich ist unter jeder Maschine 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Zentimeter von Schienen entfernt der sogenannte Bahnräumer angebracht, der die Schienenrichtung, die zur Fortschaffung etwaiger auf den Schienen befindlichen Gegenstände bestimmt ist. Dieser Bahnräumer wurde an der Kuppelung des in Rede stehenden Zuges umgeben, die Höhe von der Schienenbremse des Zuges und auch der unter der Maschine befindliche Wozitzschiff abgerissen; außerdem wurde die Maschine ziemlich vollständig beschädigt. Der Zug hielt auf freier Strecke, fuhr aber nach Feststellung des Unfalls seitens des Zugführers und Maschinenführers die Stationen Posen, wo die defekte Maschine sofort der Reparatur-Verstätte übergeben wurde. Es ist also großes Unglück hier durch eine glückliche Fügung noch abgemindert worden.

Posen, 15. Juni. (Staatsparrer Brent) tritt, wie die „Post-Ztg.“ meldet, am 1. Juli von seiner Kosten Pfarrstelle zurück.

Drumburg, 13. Juni. (Vom Blitz erschlagen.) Bei dem vorgestern über Drumburg gekommenen Gewitter wurde der Hausbesitzer und seine Ehefrau auf der Drumburger Feldmark vom Blitz erschlagen. Dieselbe hatte während des Gewitters mit dem Kuhhirten Kreflow unter einem Strohdach Schutz gesucht. Kreflow, vom Blitz getroffen, sank plötzlich tot neben dem Gefährten, der unverfehrt blieb, zusammen.

### Lokales.

**Thorn, 17. Juni 1889.**  
(Gedächtnisfeier.) Wie in allen preussischen Garnisonen, fand am gestrigen Sonntage auch bei dem Militärgottesdienst in der Neustadt evangelischen Kirche und der katholischen St. Jacobs-Kirche hier selbst eine Gedächtnisfeier aus Anlaß der Wiederkehr des Jahresverlaufs Sr. Majestät Kaiser Friedrich III. statt. Aus dem Anlaß wurden heute in den hiesigen Schulen und Lehranstalten gleichfalls Gedächtnisakte abgehalten.

(Militärisches.) Der kommandirende General des zweiten Armeekorps, General der Infanterie von der Burg ist am Sonnabend wieder von hier abgereist.

(Personalien aus dem Kreise Thorn.) Der Königl. Landrath hat den Rechnungsführer Kortowicz zu Blusowenz als Stellvertreter des Schiedsmanns für den Bezirk Paulshof bestätigt.

(Wichtige Reichsgericht-Entscheidung.) Das Reichsgericht hat ein Erkenntnis gefällt, wonach wegen groben Unfugs Deren-berichterstattet werden kann, welcher einem ihm bekannten Zeitungs-Verleger eine nachweislich falsche Nachricht unterbreitet, von der er voraussetzen kann, daß sie zur Kenntnis der Leser einer Zeitung gebracht wird. Ist mit der Veröffentlichung noch für eine oder mehrere Personen ein Schaden verbunden, so kann der Ausstreuer der Nachricht außerdem noch für den entstandenen Schaden haftbar gemacht werden.

(Zur Beachtung für Reisende.) Uns wird Folgendes zur Veröffentlichung eingeliefert: Für alle Reisenden unserer Gegend scheint es am billigsten zu sein, hier ein zweimonatliches Retourbillet nach Berlin zu lösen. Ein solches Billet kostet für Hin- und Rückreise in zweiter Klasse nur 19 Mk. (exkl. 17 Mk. Gutschein) mit 50 Pfd. Freigepäck.

(Verpachtung.) Am vergangenen Donnerstag stand vor der Königl. Regierung zu Marienwerder, Abtheilung für Domänen, Termin zur Verpachtung der im Kreise Kulm belegenen, 641 Hektar großen Domäne Althausen. Zu dem Termin war allein der bisherige Pächter, Herr Oberamtmann Kreh erschienen, welcher die Domäne wieder gepachtet hat.

(Kampfsport.) Bei dem am Freitag zu Hoppegarten bei Berlin abgehaltenen Rennen siegte im Offizier-Rennen (Union-Klubpreis 1000 Mk. dem ersten, 500 Mk. dem zweiten Pferde) Lieutenant Schlüter's (A. Nansen) Fuchs-Steute „Symenaea“ v. Symenaea a. d. Walfyre mit Schlüter's Grävénis als Reiter. Zweites Pferd war Lieutenant Arme-Jago-Nennen kam Lieutenant Schlüter mit Lieutenant Graf Galloway (18. Juf.) braunem Wallach „Groscher Boy“ als Zweiter an's Ziel und errang außer dem Geldpreis von 1700 Mk. einen Ehrenpreis (Ehrenpreis des Kaisers, bestehend in einem goldenen Pokal. Der Preisen Leopold dem trefflichen Reiter von Sr. Königl. Hoheit dem Königl. Gymnasium und an der höheren Mädchenschule der Unterricht wieder begonnen.

(Das Königl. Gymnasium) unternimmt seinen diesjährigen Spargang am Montag den 24. Juni nach Barbarken.

(Schulfeier.) Die Schule auf der Jacobs-Worstadt feiert ihr diesjähriges Schulfest morgen, Dienstag im Treppsdorfer Wäldchen. (Krieger-Verein.) Den am Sonnabend im Nicolaischen Saale abgehaltenen Appell eröffnete der Kommandeur des Krieger-Vereins, Herr Lieutenant a. D. Krüger mit einer kurzen Ansprache, in welcher er der Wiederkehr des Todestages Seiner Majestät Kaiser gegenwärtig gedachte. Die Versammlung nahm die Ansprache stehend entgegen. Auf der Tagesordnung des Appells stand die Wahl einer Deputation zum Verbandstage in Schneidemühl; es wurden gewählt die Kameraden Rentier Wenig, Lehrer Zedler und Sattlermeister Puppel.

(Lehrer-Verein.) In der Versammlung am Sonnabend, die von 26 Mitgliedern besucht war, gedachte der Vorsitzende bei Eröffnung derselben der Verdienste des Kaisers Friedrich III. Zu Delegation des Lehrers, Provinzial-Lehrer-Vereins wurden gewählt die Herren Lehmann, Freyer, Grünwald und Marks, sowie zu Stellvertretern derselben die Herren Schulz II und Schönmeyer. Die Versammlung sprach über die Kulte in der Provinzial-Lehrer-Versammlung im nächsten Jahre in Kulm stattfinden möge. Herr Lehmann hielt einen Vortrag über die Pflege des Deutschtums in Westpreußen durch die Volksschulen.

In der Debatte über denselben wurden die ersten zwei Vorträge wie folgt festgestellt: 1. Für die Pflege des Deutschtums in Westpreußen sprechen geschichtliche, wirtschaftliche, gesellschaftliche und patriotische Gründe. 2. Der Volksschullehrer ist der geeignetste Träger des Deutschtums; er kann das Deutschtum pflegen: 1) indem er selbst deutsches Wesen offenbart und dieses so unmittelbar auf Schule und Gemeindegemeinde überträgt; 2) durch bevorzugte Pflege des deutschen Sprachunterrichts; 3) durch Erziehung zur Vaterlandsliebe in der Volksschule; 4) durch Gründung von Schüler- und Volksschulvereinen. Wegen der vorgerückten Zeit wurde die Beratung der anderen Punkte auf die nächste Sitzung, die am 29. Juni stattfindet, vertagt.

(Beamten-Verein.) An der Dampfmaschine nach Gurske, die der Verein gestern mit Musik unternahm, beteiligten sich die Beamtenmitglieder und deren Angehörige sehr zahlreich. Der Dampfer „Hilf von Preußen“ vermochte nicht alle Teilnehmer aufzunehmen; ein Theil derselben machte daher die Spazierfahrt auf dem „Cappernicus“ mit.

(Der Gesangverein Liedertranz) unternahm gestern per einen Ausflug nach Dillischin und benutzte dazu den Sonderzug, welcher am Sonntag um 2 Uhr 45 Minuten vom hiesigen Hauptbahnhofe nach ca. 50 sonstige Personen; außerdem fuhr mit dem Sonderzuge der Verein unter Vorantritt seiner Musikkapelle, aus Mitgliedern der Kapelle des Infanterie-Regiments von der Warmitz bestehend, nach dem Ort im Walde, woselbst ein Konzert stattfand. Obgleich der Infanterie-Regiment in Dillischin von dem Ausfluge des Gesangvereins früh genug Kenntnis hatte, waren für die Aufnahme der Ausflugsmitglieder keine angemessenen Vorbereitungen getroffen; über mangelhafte Ausstattung wurde vielfach Klage geführt. Die Bitterung war demnach groß. Der Himmel zeigte zwar ein regendrohendes Wetter, so daß sich die Temperatur auf einem Höhengrade hielt, während die Bewegungen im Freien und noch dazu in dem kühlen Walde sehr unangenehm waren. Nachdem die Musikkapelle konzertiert, trugen die Mitglieder des Vereins ihren Gästen mehrere Lieder vor, die sehr gut gefielen. Ein Theil der Gesellschaft zerstreute sich nach dem Orte zurück, während der Gesangverein, welcher lobnende Worte für die Kapelle erhielt, machte Abschied nach Dillischin. Um 6 Uhr wurde ein gemeinschaftlicher Gang nach der Grenze unternommen, wo der Gesangverein einige russische Weisen spielte. Nach der Rückkehr von dem Ausfluge fand am dem Festplage ein fröhliches Ländchen statt. Um 10 Uhr erfolgte die Rückfahrt nach Thorn. Nach dem Eintreffen der Kapelle vorküßelte gab, noch bis gegen 12 Uhr vereinigt.

(Radfahrer-Verein.) Heute, Montag findet eine Generalversammlung des Radfahrer-Vereins statt. In derselben soll über das nächste Gau-Verbandsfest verhandelt werden.

(Musik-Konzert.) Die Kapelle des Infanterie-Regiments von der Warmitz veranstaltet morgen, Dienstag im Schützenhausgarten ein Konzert zum Besten für ihren verdienten Kapellmeister, Herrn Lehmann, worauf wir empfehlen aufmerksam zu machen. Dieses Konzert ist das erste, welches die Kapelle mit den nach der Pariser Ausstellung umgeändert und um einen halben Ton tiefer gestimmten Instrumenten giebt.

(Der Zirkus Hubert Cooke) gab gestern Abend seine alljährliche Vorstellung. Dieselbe war sehr zahlreich besucht; den auf-

tretenden Künstlern und Künstlerinnen wurde lebhafter Beifall zu Theil. Der Zirkus begiebt sich von hier zunächst nach Znowozlaw.

(Fronleichnam-Fest.) Morgen, Dienstag beginnt der Fronleichnam- oder Johanni-Fest; derselbe dauert acht Tage und wird auf der Neustadt abgehalten.

(Zollabfertigung an der Binde.) Auf das diesbezügliche Gesuch der Handelskammer für Stadt und Kreis Thorn hat der Herr Provinzial-Steuerdirektor zu Danzig genehmigt, daß sämtliche aus dem Auslande in Thorn in ganzen Eisenbahn-Wagenladungen unter Begleitzettel oder Begleitschein I eingehende Waarentransporte bei der Zollabfertigungsstelle an der Weichsel (Binde) abgefertigt werden dürfen.

(Blitzschlag.) Bei einem Gewitter, welches sich gestern Mittag über unsere Stadt entlud, schlug der Blitz in einen Baum auf der Bajarkämpfe. Auf der Seite, an welcher er herabfuhr, ist die Rinde abgeschält.

(Ausweisung.) Heute Vormittag wurden durch den Gendarm Kühne-Dittloschin ein belgischer Unterthan und zwei preussische Familien mit zusammen sieben kleinen Kindern, welche in den russischen Gouvernements Lublin und Warschau wohnhaft gewesen und von dort ausgewiesen worden sind, nach hier transportirt und an das königliche Landratsamt abgeliefert. Die Leute sind gänzlich mittellos und gehören dem Bauern- resp. Arbeiterstande an. Bevor sie an die russische Grenze gebracht wurden, sind sie in Rußland zwei Monate lang in Haft gehalten worden.

(Sturz aus dem Fenster.) Am Sonnabend stürzte ein 1 1/2 Jahre altes Kind aus einem Fenster im dritten Stockwerk eines Hauses in der Hundestraße. Das Kind hat schwere Verletzungen erlitten, es lebt aber noch.

(Leichenfund.) Am Sonnabend ist in der todtten Weichsel bei der Ziegelei die Leiche des vor etwa zwei Wochen beim Baden ertrunkenen Artilleristen aufgefunden worden.

(Kindesmord.) Seit etwa einem Jahre ist die Arbeiterfamilie Adam aus Rosenberg hier aufhaltend. Mann und Frau arbeiteten abwechselnd auf den Ziegeleien in Rudak und Stewken, zuletzt bei einem hiesigen Bauunternehmer, und verdienten zusammen täglich 2,80 Mark. Obwohl die beiden Eheleute bei diesem Verdienste sich und ihre beiden Kinder recht gut hätten ernähren können, klagte die Frau doch beständig darüber, daß das wenige Geld nicht zum Lebensunterhalt ausreichte, und sie versuchte dem Manne einzureden, die Kinder aus der Welt zu schaffen. Das Ehepaar kam zu dem Entschluß, wieder nach seiner Heimat Rosenberg zurückzuziehen. Am Sonnabend Abend wollten beide Eheleute mit der Bahn von hier abfahren. Als an diesem Abend gegen 11 Uhr ein Infanterie-Sergeant Namens Desferre die Weichsel-eisenbahnbrücke passirte, hörte er in kurzer Entfernung vor sich Kindesgewimmer und sah einen Mann und eine Frau, welche je ein Kind auf dem Arme trugen und sich in verdächtig Weise der Brüstung der Brücke näherten. Es war das Ehepaar Adam. Gleich darauf hörte der Sergeant ein lautes Aufschlagen des Wassers und als er nun herzuwies, ergriff die Frau, welche kein Kind mehr auf dem Arme trug, die Flucht. Der Mann wurde von dem Sergeant festgenommen und nach der Polizeiwache gebracht. Im Verhör vor dem Polizeikommissar Herrn Finkestein bestritt Adam, daß er an dem von seiner Frau verübten Morde Theil genommen, er leugnete auch, die Absicht gehabt zu haben, das Kind, welches er trug, zu tödten, er habe es vielmehr vor seiner Frau, die entschlossen gewesen sei, beide Kinder zu beseitigen, retten wollen. Die Angabe Adams erscheint aber nicht glaubhaft; er ist wegen Mitwisserschaft an dem verübten Morde des einen Kindes der Königl. Staatsanwaltschaft überliefert worden. Das ertrunkene Kind war 1 1/2 Jahre alt; die Leiche desselben ist noch nicht aufgefunden. Das gerettete Kind, welches das dritte Lebensjahr erreicht hat, ist von Polizeiwegen in Pflege gegeben. Die unnatürliche, zur Mörderin gewordene Mutter, welche geflohen ist, wird verfolgt.

(Verhaftungen.) Vier Arbeiter wurden gestern zur Haft gebracht, weil sie sich in der Nähe des Krieger-Denkmal's gegenseitig blutig schlugen. Gleichfalls verhaftet wurden vier andere Arbeiter, welche sich in dem Zirkus auf der Wilhelmstadt prügelten. Ferner ist ein Arbeiter wegen groben Unfugs verhaftet worden.

(Zwei obdachlose Arbeiterfamilien), welche vor etwa zwei Wochen aus ihren Wohnungen ermittelt worden waren und seitdem Tag und Nacht im Freien zubrachten, ist von Polizeiwegen ein Unterkommen angewiesen worden.

(Zur Warnung.) Auf der Neustadt und zwar in der Elisabethstraße wurde in den späten Abendstunden ein unerträgliches Geruch wahrgenommen, der von stinkenden Abwässern, welche in die Kinnsteine gegossen wurden, herrührte. In der letzten Nacht gegen 3 Uhr faßte nun ein Polizeibeamter einen Fleischerlehrling dabei ab, als dieser einen Eimer mit überreichendem Inhalt in den Kinnstein entleerte. Dem Meister des betreffenden Lehrhrlings ist eine Polizeistrafe von 9 Mk. zu diktiert worden; außerdem hat er 4 Mk. 50 Pf. Kosten zu tragen, welche für Reinigung und Desinfizierung des Kinnsteins entstanden sind.

(Polizeibericht.) Arrestirt wurden 23 Personen.  
(Gefunden) ist ein Portemonaie mit geringem Inhalt am poln. Museum. Näheres im Polizeibericht.  
(Von der Weichsel.) Der heutige Wasserstand am Bindepegel betrug 0,25 Meter.

### Mannigfaltiges.

(Wolkenbrüche.) Sowohl in der Umgegend von Hirschberg i. Schl. als wie in der Umgegend von Chemnitz in Sachsen sind am Freitag durch Wolkenbrüche große Schäden angerichtet worden. In den Straßen des Osttheils von Chemnitz stand das Wasser 1/2 Meter hoch.

(Die Mosel) ist in Folge in Frankreich niedergegangener Wolkenbrüche stark angeschwollen und noch im Steigen begriffen. Große Mengen des diesjährigen Futterertrages treiben den Strom hinab.

(Erstochen.) Einem Radfahrer in Erlangen hielt ein aus der Pöfener Gegend stammender Student der Theol. Namens Ruz dieser Tage im Scherz seinen Stock vor das Rad. Dieser, schon oft gerügte gefährliche „Spaß“ sollte ihm theurer zu stehen kommen, denn der erbitterte Radfahrer brachte sein Stabstoß zum Stehen, sprang ab und stürzte sich auf den Studenten. Es entstand ein heftiges Ringen, der Radfahrer zog dabei sein Messer und erstach den Studenten.

(Schiffsunglück.) Der Dampfer des Norddeutschen Lloyd „Trave“ kollidirte am Freitag während dichten Nebels und langsamen Maschinenanges mit dem russischen Dreimaster „David“ aus Riga. Der „David“ sank nach fünfzehn Minuten. Die Mannschaft wurde von der „Trave“ aufgenommen, welche mit einer vierstündigen Verspätung in Southampton eintraf. Sonnabend Morgen fuhr sie nach New-York weiter.

(Paßschwindel.) Im ungarischen Ministerium des Innern ist ein großer Paßschwindel entdeckt worden. Es wurden deshalb mehrere Verhaftungen vorgenommen; die Untersuchungen werden geheim gehalten.

(Streik in Italien.) Die streikenden ländlichen Arbeiter in der Lombardie haben sämtlich die Arbeit wieder aufgenommen; dagegen ist am Sonnabend in Turin ein Streik der Bäckergehilfen ausgebrochen.

(Die Pariser Droschkentischer) haben am Freitag beschloffen, einen allgemeinen Streik eintreten zu lassen. Bekanntlich streikten die Pariser Droschkentischer auch schon bei der vorigen Pariser Weltausstellung.

(Ein Matrosen- und Heizerstreik) brach in Antwerpen aus. Es werden Unruhen befürchtet; mehrere Dampfer können wegen unvollständiger Besatzung nicht abfahren.

(Brand.) Kaluszyn im Gouvernement Warschau, eine Stadt von 7550 Einwohnern, ist zu fünf Sechsteln abgebrannt. Der Schaden ist beträchtlich, das Elend groß. Die Ursache ist Brandstiftung.

(59 Jahre im kirchlichen Amt.) Die neueste Nummer des kirchlichen Amtsblattes für Pomern enthält die Mittheilung, daß zum 1. Juli d. Js. die Pfarrstelle zu Gütrow, Synode Garz a. D., vakant werde, indem der bisherige Inhaber in den Ruhestand trete. Dieser ist der Pastor Brede. Mit ihm scheidet der Senior der pomerschen Geistlichkeit, vielleicht der älteste Geistliche der ganzen evangelischen Landeskirche aus dem Amte; denn der Pastor Brede vollendet noch in diesem Monat sein 93. Lebensjahr. Er befindet sich seit 54 Jahren in seiner gegenwärtigen Stellung, seit 59 Jahren überhaupt im kirchlichen Amt.

(Aus Kamerun) werden in Kürze eine Anzahl schwarzer Zöglinge in einem Lehr-Institut in Wiesbaden untergebracht und auf Kosten des Kolonial-Vereins unterrichtet werden.

(13 000 „gefrorene“ Hammel) sind dieser Tage aus Neuzeeland mit dem englischen Schiffe „Wellington“ in London eingetroffen. Es ist dies die größte Fleischladung, welche bis jetzt aus Australien auf den englischen Markt gekommen ist.

### Telegraphische Depesche der „Thorner Presse“.

Meiße, 17. Juni. Bei einem schweren Gewitter schlug der Blitz gestern in die Kirche ein. Fünf Personen wurden getödtet, zahlreiche andere Kirchenbesucher wurden gelähmt.

Verantwortlich für den politischen Theil und Mannigfaltiges: Paul Dombrowski in Thorn; für den lokalen und provinziellen Theil: S. Wartmann in Thorn.

### Telegraphischer Berliner Börsen-Bericht.

	17. Juni	15. Juni
Tendenz der Fondsbörse: abgeschwächt.		
Russische Banknoten p. Kassa	208-90	209-50
Wechsel auf Warschau kurz	207-75	208-50
Deutsche Reichsanleihe 3 1/2 %	104-20	104-
Polnische Pfandbriefe 5 %	62-	62-80
Polnische Liquidationspfandbriefe	56-20	56-80
Westpreussische Pfandbriefe 3 1/2 %	101-90	101-90
Disconto Kommandit Anleihe	226-20	226-20
Oesterreichische Banknoten	171-	170-75
Weizen gelber Juni-Juli	184-75	184-75
Septbr.-Oktbr.	181-75	182-25
lofo in Newyork	85-50	84-50
Woggen: lofo	146-	145-
Juni-Juli	146-	145-70
Juli-August	148-	148-
Septbr.-Oktbr.	151-70	151-50
Rüßöl: Juni	56-	55-
Septbr.-Oktbr.	55-	54-70
Spiritus:		
50er lofo	55-70	55-50
70er lofo	35-80	35-50
70er Juni-Juli	34-70	34-60
70er Septbr.-Oktober	35-10	35-20
Diskont 3 pCt., Lombardzinsfuß 3 1/2 pCt. resp. 4 pCt.		

Getreidebericht der Thorner Handelskammer für Kreis Thorn. Thorn den 15. Juni 1889.

Wetter: heiß.  
Weizen unverändert, geschäftslos 127 Pfd. bunt 168 M., 129 Pfd. hell 171 M.  
Woggen geschäftslos 117/118 Pfd. 135/6 M., 120/1 Pfd. 138 M.  
Gerste Futterwaare 106-110 M.  
Erbsen Futterwaare 120-124 M.  
Hafer 135-140 Mark.

### Holzverkehr auf der Weichsel.

Am 15. Juni sind eingegangen: von D. Franke Söhne durch Dobrowski 4 Traften, 2030 Kiefern-Rund-Holz; von J. Karpf durch Szelondet 4 Traften, 1731 Kiefern-Rund-Holz, 562 Tannen-Rund-Holz, 7 Rund-Eichen; von Krezmann durch Dolowi 1 Traft, 3314 Kiefern-Mauerlatten; von B. Rosenstock durch Weinreb 4 Traften, 2112 Kiefern-Rund-Holz; von J. Ingwer durch Schächter 2 Traften, 6 Kiefern-Rund-Holz, 292 Tannen-Rund-Holz, 349 Tannen-Balken und Tannen-Mauerlatten, 638 Eichen-Planen; von Tannenbaum durch Gurski 1 Traft, 1700 Kiefern-Mauerlatten; von C. A. Wuth und Ballentin und Markwald durch Kurweg 5 Traften, 2274 Kiefern-Rund-Holz, 392 Kiefern-Sleeper, 1685 einfache und doppelte Eichen-Schwellen; von C. Müller durch Krabielt 2 Traften, 1345 Kiefern-Rund-Holz; von Balger und Schumacher und L. Bapierny durch Binder 2 Traften, B. u. C. 716 Kiefern-Mauerlatten, 738 Eichen-Planen, 277 eid. Kieglh., P. 343 Kiefern-Balken und Kiefern-Mauerlatten, 586 Kiefern-Sleeper, 82 Eichen-Planen, 231 Eichen-Rund-Schwelentlöge, 438 einfache und doppelte Eichen-Schwellen; von Strifoner und Kuzmann durch Schleier 3 Traften, St. 2520 Tannen-Balken und Tannen-Mauerlatten, R. 1579 Tannen-Balken und Tannen-Mauerlatten; von Rodemann durch Dröbe 2 Traften, 284 Kiefern-Rund-Holz, 275 Kiefern-Mauerlatten; von C. Stolz durch Schmidt 5 Traften, 2619 Kiefern-Rund-Holz; von J. Schulz durch S. Bivarcil 5 Traften, 2560 Kiefern-Rund-Holz.

Am 16. Juni sind eingegangen: von Weingarten durch Winiawski 3 Traften, 1599 Kiefern-Rund-Holz; von C. A. Wuth durch Zieba 4 Traften, 2914 Kiefern-Rund-Holz, 29 Rund-Birken; von J. Kretschmer durch Zieba 1 Traft, 352 Kiefern-Rund-Holz; von C. A. Wuth durch Malek 1 Traft, 650 Kiefern-Rund-Holz; von A. Karpf und Kühl durch Knopf 3 Traften, 957 Kiefern-Rund-Holz, 859 Kiefern-Mauerlatten, 3 Tannen-Rund-Holz, 1381 Tannen-Balken und Tannen-Mauerlatten; von Pohl und Friedmann durch Wigener 5 Traften, 3125 Kiefern-Rund-Holz; von S. Goldhaber durch Hoffa 3 Traften, 1223 Kiefern-Rund-Holz; von und durch Bjizid 1 Traft, 443 Kiefern-Rund-Holz, 549 Kiefern-Balken und Kiefern-Mauerlatten, 4 einfache Kiefern-Schwellen, 4 Rund-Birken.

### Meteorologische Beobachtungen in Thorn.

Datum	St.	Barometer mm.	Therm. oC.	Windrichtung und Stärke	Wendst.	Bemerkung
16. Juni.	2hp	754.4	+ 21.4	N <sup>1</sup>	10	
	9hp	754.6	+ 19.2	NW <sup>1</sup>	10	
17. Juni.	7ha	755.7	+ 18.7	NW <sup>2</sup>	10	

Wiesbaden, 12. Juni. (Erprobte Weine.) Der Wirtschaftsausschuß für das XI. Verbands-Schützenfest hatte die Lieferung von 7 Weißweinen, 4 Rothweinen und 4 deutschen Schaumweinen ausgeschrieben. An der Konkurrenz beteiligten sich 36 Weinhandlungen mit zusammen 161 Proben, darunter 23 Proben deutschen Schaumweines. Zur Auswahl der besten Weine war eine Jury aus 3 Personen bestellt worden und die Herren Königl. Weinbau-Inspektor Czch (Wiesbaden), Bürgermeister Crau (Erbach) und Kommissionsrath Franz (Johannisberg) hatten in entgegenkommendster Weise dieses Ehrenamt übernommen. Die Proben wurden der Jury in fortlaufend nummerirten Gläsern von Mitgliedern in einem besonderen Zimmer vorgelegt und zwar so, daß die Jury die Proben derselben Preislage zusammen zur Prüfung hatte. Die Jury wußte unter keinen Umständen, wessen Weine sie probirte. Sie klassifizierte die Weine und trug die bestbefundenen 3 Nummern einer jeden Sorte in ein Protokoll ein. Nachdem die Jury ihre Arbeit vollendet hatte, bestimmte der Wirtschaftsausschuß aus dem ihm alsdann behändigten Protokolle die Lieferanten der einzelnen Sorten. Unter den Schaumweinen traf die Auswahl auf folgende Marken und Firmen: Mosel-Schaumwein, Herr Fr. Krotz, Koblenz, 1881. Chateau Citrau, Herr Gallo u. Eichenbrenner, Germania-Sekt, Herr W. Müller, Eltville, Schaumwein der Aktiengesellschaft vorm. Burgeff u. Comp. zu Hochheim (grüne Etiquette), Adler-Sekt, Herr C. S. Schulz, Rüdesheim. So viel uns bekannt, haben in Thorn die Vertretungen für Fr. Krotz, Koblenz, Walter Güte, für W. Müller, Herrm. Borchardt.

# Van Houten's Cacao.

**Bester** — im Gebrauch **billigster.**

Überall zu haben in Büchsen à  
Rm. 3.30, Rm. 1.80, Rm. 0.95.

Die heute Morgen 7 1/2 Uhr erfolgte glückliche Geburt eines kräftigen Töchterchens beehren sich hierdurch statt jeder besonderen Mittheilung ergebenst anzuzeigen.  
Thorn den 16. Juni 1889.  
Staatsanwalt Buchholz und Frau geb. Markurth.

## Bekanntmachung.

Wir bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß wir den Doppelraum 6 und 7 des neu erbauten **Lagerschubbens** an der Uferbahn an den Spediteur Herrn **M. Rosenfeld** hier vermietet haben mit der Verpflichtung, das Lagern los geschütteter Waaren zu gestatten.

An Gebühren sind zu erheben für jeden Eisenbahn-Wagen, welcher durch den Lagerraum hindurch beladen oder entladen wird:

1. Wenn die Güter im Lagerraum nicht länger als 24 Stunden lagern . . . . . 1 Mark.
  2. Für jede der beiden folgenden angefangenen 24 Stunden je . . . . . 2 Mark.
- Diese Sätze gelten auch dann, wenn ein Wagen nur theilweise be- oder entladen wird.

Länger als 3 Tage braucht der Miether das Lagern von Ladegut nicht zu gestatten, und er ist vielmehr berechtigt, das Gut für Rechnung des Empfängers wegzuschaffen und anderwärts zu lagern.

Läßt er dennoch Güter länger lagern, so hat er, beim Mangel anderweitiger Abrede, nach seiner Wahl ein Lagergeld von 2 Pfennig auf den Doppelcentner oder von 5 Pfennig auf den Kubikmeter für jede angefangenen 24 Stunden zu fordern. Als besondere Abrede gilt es, wenn dem Raum-Inhaber die Expedition des betreffenden Lagerguts übertragen ist. In diesem Falle hat er nur Anspruch auf die usancemäßigen Speditionsgebühren.

Die Benutzung des Raumes ist dem Publikum während der üblichen Tageszeit und jedenfalls von Anbruch des ersten Uferbahnzuges bis eine Stunde nach Abgang des letzten Uferbahnzuges zu gestatten.

Der Raum-Inhaber hat den Lade-Interessenten lediglich den Raum zu öffnen und ist während der ersten 3 Tage, beim Mangel besonderer Abrede, für die Sicherheit des Guts nicht verantwortlich. Derselbe ist vielmehr ebenso Sache der Interessenten, wie wenn das Gut auf den offenen Ladeplätzen bei der Uferbahn lagerte.

Bei der Lagerung des ankommenen und abzuführenden Gutes im Schuppen haben die Lade-Interessenten die Anweisungen des Raum-Inhabers (Miethers) zu befolgen, welche dahin gehen, den Verkehr nach und von der Bahn auch weiteren Interessenten frei zu halten.

Tritt in Folge Güter-Andranges eine Ueberfüllung des Raumes ein, so ist der Miether berechtigt und auf Aufforderung verpflichtet, die Abfuhr der Güter binnen 24 Stunden zu fordern. Diese Frist kann von Magistrat bis auf 6 Stunden herabgesetzt werden.

Es ist keinem Uferbahn-Interessenten verwehrt, auch an anderen Orten, z. B. durch die anderweitigen Räume des Lagerhauses, oder unter Benutzung anderer Spediteure Güter zu laden, oder abzuführen. Es wird also für den Raum-Inhaber in dieser Hinsicht keinerlei Vorrecht geschaffen.

Thorn den 7. Juni 1889.  
Der Magistrat.

**Öffentliche Zwangsversteigerung.**  
Dienstag den 18. d. Mts.  
Vormittags 10 Uhr

werde ich vor der Pfandkammer des königl. Landgerichtsgebäudes hiersehbild:

**ein Pferd, einen gut erhaltenen Arbeitswagen** meistbietend gegen gleich baare Bezahlung versteigern.

Thorn den 15. Juni 1889.  
**Harwardt, Gerichtsvollzieher.**

Der Verfertiger der schmiedeeisernen Treppen, Grabgitter, Thore und Balkons zu den billigsten Preisen, der sich **A. Rysiewski Schlossermeister** nennt, ist bis jetzt nichts weiter als **Schlossergeselle.** Dieses zur Kenntniß der Interessenten.

Im Auftrage der Schlosser- u. Zinnung:  
**H. Putschbach,**  
Obermeister der Schlosser- u. Zinnung.

## Polizeiliche Bekanntmachung.

Nach Mittheilung der hiesigen königlichen Kommandantur hat die Kaiserliche Reichs-Rayon-Kommission bei Durchsicht der Baugesuchlisten der Festung Thorn zu nachstehender Erinnerung — betreffs der **eisernen Grabgitter** — Veranlassung gefunden: „Es genügt nicht, an die Genehmigung eines eisernen Gitters die Bedingung zu knüpfen, daß derselbe ohne Schwierigkeit beseitigt werden kann. Es ist vielmehr Sache der Festungsbehörde in jedem einzelnen Falle die Frage der leichten Beseitigung in Bezug auf Gewicht, Zerlegbarkeit, Befestigung pp. des Gitters zu prüfen und sich hierüber zu äußern.“

Für die Beurtheilung, ob die Grabgitter (vergl. § 17 B 4 des Reichs-Rayon-Gesetzes) ohne Schwierigkeit beseitigt werden können, ist daher gemäß § 27 a. a. D. den Gesuchen für die Folge noch eine Zeichnung beizufügen, auf welcher das fragliche Gitter im Grundriß und in der Ansicht, sowie in Bezug auf Zerlegbarkeit dargestellt, also vor Allem zu ersehen ist, ob die Verbindung der Gitterfelder in den Ecken durch Verschraubung oder Vernietung bewirkt und wie die Gitterpfosten in den Sockelsteinen befestigt werden sollen.

Außerdem ist noch eine Angabe des Gesamtgewichtes bzw. eines laufenden Meters Gitter zu machen.  
Rayonbaugesuche über Aufstellung von Grabgittern, welche vorstehende Angaben nicht enthalten, müssen den Antragstellern zukünftig zur Vervollständigung zurückgegeben werden.

Thorn den 31. Mai 1889.

## Die Polizei-Verwaltung. Hafer und Erbsen

bei **Gustav Fehlauer.**

## Ellernholz,

ca. 60 Meter 3/4 Zollige Bohlen, astfrei, zu Treppengeländern geeignet, ebensoviel 1 Zoll starke Bretter und Schwarten für Tischler stehen zum Verkauf bei **Gastwirth Witt in Waldau.**

## Standesamt Thorn.

Vom 9. bis 16. Juni 1889 sind gemeldet:

- a. als geboren:
1. Carl Paul Wilhelm, S. des Unteroffiziers im Ulanen-Regt. v. Schmidt Nr. 4 Andrasch.
  2. Eine Tochter des Gerichts-Assistenten Carl May.
  3. Walter Erhard, S. des Malermeisters Rudolph Sulz.
  4. Grethe Elise Emma, T. des Schmieds Adolf Thiel.
  5. Margaretha Minna, T. des Schuhfabrikanten Rudolph Wunich.
  6. Kurt Karl Emil, S. des Eisenbahn-Gepäckträgers Wilhelm Beier.
  7. Margaretha, T. des Arbeiters Johann Zielinski.
  8. Leon, S. des Schuhmachers Ludwig Nowaczki.
  9. Johann, S. des Kutigers Martin Rybacki.
  10. Gertrud Alma, T. des Schuhmachermeisters Franz Michalski.
  11. Margaretha Bronislawa, T. des Gerichts-Assistenten Franz von Styp-Nefowski.
  12. Paula Grethe Anna Eichstaedt, unehel. T.
  13. Helene Amanda Auguste, T. des Bijelwebers im Fuß-Artl.-Regt. Nr. 11 Friedrich Schweifhardt.
  14. Hedwig Sophie Salomea, T. des Bijelwebers im Fuß-Artl.-Regt. Nr. 11 Friedrich Schweifhardt.
  15. Max Konstantin Ostromski, unehel. Sohn.
  16. Anton Reinhold Majewski, unehel. S.
  17. Anton Valentin, S. des Schiffsgesellen Johann Orlowski.
  18. Bernhard Otto Wischniewski, unehel. S.

b. als gestorben:

1. Kaufmanns-Frau Pauline Kiewe, geb. Joseph, 42 J.
2. Alfred Otto Erich, 7 M.
3. S. des Lehrers Gustav Schwonke.
4. Schachtmeister Karl Will, 36 J.
5. 10 M.
6. 30 J.
7. 4. Stephanie Johanna, 7 M.
8. 22 J.
9. T. des Schneidermeisters Josef Oniatczynski.
10. Martha Helene, 1 M.
11. 17 J.
12. T. des Maurerpoliers Felix Gortschinski.
13. 6. Anton, 22 J.
14. S. des Arbeiters Mathias Cichewicz.
15. 7. Anna Gertrud, 5 M.
16. 8. T. des Schlossermeisters Richard Lehmann.
17. 8. Max Reinhold Albert, 3 M.
18. 14 J.
19. S. des Eigenthümers August Troske.
20. 9. Marie Emilie, 2 M.
21. 10. T. des Tischlergesellen Johann Ernst Schipke.
22. 10. Hugo Paul Lange, 2 M.
23. 18 J.
24. S. der Wittwe Helene Polikow geb. Lange.
25. 11. Arbeiter Franz Pichowicz, 20 J.
26. 2 M.
27. 30 J.
28. 12. Ella Emma, 17 J.
29. T. des Restaurateurs Friedrich Klatt.
30. 13. Bruno Gustav Jabel, 3 M.
31. 26 J.
32. unehel. Sohn.
33. 14. Materialienverwalter Richard Oskar Krull, 22 J.
34. 2 M.
35. 23 J.
36. 15. Erich, 3 M.
37. 6 J.
38. S. des Militärärzters Gustav Palm.
39. 16. Arbeiter August Buchwaldt, 33 J.
40. 5 M.
41. 19 J.
42. 17. Klara Emilie Schylwid, unehel. T.

c. zum ehelichen Aufgebot:

1. Maurer Simon Rania-Hattnick, Kreis Oppeln, mit Arbeiterin Rosalie Aug-Winau, Kreis Oppeln.
2. Arbeiter Franz Danziger-Viebmühl mit unv. Anna Auguste Meier-Thorn.
3. Arbeiter Stephan Brzeski mit Eva Stanfonski-Posen.
4. Arbeiter Franz Kornowski mit unv. Josepha Czepczynski-Kulm.

d. ehelich sind verbunden:

1. Maurer Stephan Reszke-Moder und Julianna Streich.
2. Bäckermeister Paul Louis Otto Laue-Bromberg und Agnes Martha Hedwig Dinter.

## Schützenhaus - Garten. Dienstag den 18. Juni cr. Grosses Extra-Militär-Concert

gegeben von der Kapelle des Infanterie-Regiments von der Marwitz (8. Pommersches) Nr. 61

zum Benefiz  
ihres Kapellmeisters Herrn F. Friedemann.  
Programm.

1. „Kriegerlust“ Marsch . . . . . Friedemann.
  2. Ouverture zur Oper „Tannhäuser“ . . . . . Wagner.
  3. Largo . . . . . Händel.
  4. „Es giebt noch 'ne Kaiserstadt und die heißt Berlin“ Walzer . . . . . Wbt.
  5. Ouverture zu „Robespierre“ . . . . . Litoff.
  6. „Schwarzwälder Spieluhr“ Polka . . . . . Michaelis.
  7. Große Fantasie aus Richard Wagner's „Walküre“ . . . . . Seidel.
  8. Ungarische Rhapsodie Nr. II . . . . . Liszt.
  9. „Schwedischer Hochzeitsmarsch“ Idylle . . . . . Soedermann.
  10. Ouverture zur Oper „Tell“ . . . . . Rossini.
  11. Zwei slavische Tänze . . . . . Dvorak.
  12. „Ein Abend im Schützengarten“ Großes Potpourri . . . . . Ködel.
- Anfang 8 Uhr. Entree 50 Pf.

Im Verlag des Süddeutschen Verlags-Instituts (vormals Emil Hänfelmann) in Stuttgart erschien soeben:

## Die Bibel

nach Luthers Uebersetzung.  
Mit Bildern der Meister christlicher Kunst

herausgegeben von  
**Dr. Rudolph Pfeiderer, Diakon am Münster zu Ulm.**

Erstes Heft.  
Groß-Quart. 2 Bogen. Mit Initialen, Bignetten, 14 Illustrationen u. 3 Vollbildern.  
Preis 50 Pfennig.

Wenn es ein Buch verdient, in jedem christlichen deutschen Hause einen Platz zu finden, so ist es wohl in erster Linie eine gediegene illustrierte Hausbibel. Keine sogenannte Prachtbibel mit zweifelhaften Illustrationen ist das vorliegende Werk, wohl aber eine wirkliche Hausbibel für Erwachsene und Kinder, für Kunst- und Bibelreunde, reich geschmückt mit den gediegensten Illustrationen, welche die schönsten und großartigsten Schöpfungen der christlichen Kunst umfassen. Gesamt-Illustration: 250 bis 300 Text- und 150 Vollbilder. Durch die Ausgabe in Lieferungen à 50 Pf. kann sich selbst der minder Bemittelte dieses Werk anschaffen.

Zu beziehen durch Justus Wallis, Buchhandlung in Thorn.

## Schmiedeeiserne Fenster, Grab-, Front- und Balkon-Gitter

fertigt als Specialität die

**Bau- und Kunst-Schlosserei**

von

**F. Radeck,**

Moder bei Thorn.



**Niederlage meiner Schnupftabacke**  
in Moder b. Herrn A. Kotschedoff.  
J. G. Adolph.

## Photographie.

Für Amateure vorzügliche ausprobierte Apparate von 30 Mk. an. Platten, Chemikalien u. stets zu Engros-Preisen vorräthig. Anleitung gratis.  
**A. Wachs, Photograph,**  
Mauerstraße 463.

## Aufruf.

Behörden, Geschäftsleute, Jedermann erhält sofort frei zugesandt Prospekt u. der neuesten, billigen, soliden Schreib-u. Copir-Maschinen.  
**Otto Steuer,** Schreib-u. Copir-Masch.-Fabr.  
Berl in SW., Friedrichstr. 243.

Eine gut nähende Handmaschine ist für 6 Mk. zu verkaufen Bäckersstr. 166 I.

## Manneschwäche

heißt gründlich und andauernd

**Prof. Med. Dr. Bisenz**

Wien, IX., Porzellangasse 31a.

Auch brieflich sammt Besorgung der Arzneien. Dasselbst zu haben das Werk: „Die männlichen Schwächezustände, deren Ursachen und Heilung.“ (14. Auflage) Preis 1 Mark in Briefmarken.

Zu verkaufen:

4 Pferde mit Geschirr, sowie zwei 4" neue Arbeitswagen. Auskunft in der Expedition dieser Zeitung.

Ein Cello mit sehr gutem Ton ist preiswerth zu verk. Zu erfr. in d. Exp. d. Ztg.

Nite polnische Dachpfannen, 1 weißer Dien, gute alte Fenster billig zu verkaufen

Otto Rösler, Gerechtesstr. 118, 3 Tr.

Schülerinnen hiesiger Schulen wird gute Pension

geboten in der Familie eines inactiven Offiziers. Anfragen unter M. 750 an die Expedition dieser Zeitung.

Billiges Logis. Zu erfr. Bäckersstr. 225 III.

1 Wohnung mit 3 bis 4 Zimmern z. 1. October gesucht.

Offerten unter E. W. 89 in der Exp. d. Z.

Gesucht für eine franke alte Dame eine kräftige anspruchslose Pflegerin.

Näheres Breitesstr. Nr. 87 I Tr. rechts.

## Eine Wohnung

von 3-4 Zimmern auf der Bromberger Vorstadt zum 1. October zu mietzen gesucht. Offerten unter H. 300 durch die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Gute Parterre-Wohnung: 4 Zim. u. Zub. v. 1. Okt. für 600 Mk. zu verm. Jakobstr. 230 bei Lehrer Chill.

## Breitestraße 49

hochherrschastliche Wohnung 1. Etage, 8 Zim., Küche u. Zubehör, vollst. renovirt, event. auch Pferdebst., per 1. 7. cr. zu vermieten. Näheres durch Herrn C. Pietrykowski, Neust. Markt 255 II.

Breitestr. 25/6 2 Treppen zum 1. October eine große Wohnung zu vermieten. Näheres daselbst bei S. Rawitzki zu erfahren.

In meinem Hause Breitestr. 49, 1 Treppe, ist eine jetzt renovirte Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern, Küche und Zubehör vom 1. Juli ab zu vermieten.  
W. Romann, Schillerstraße.

Breitestraße 452 ist die 1. u. 2. Etage vom 1. Juli oder später zu vermieten. Näheres im Gutladen von A. Rosenthal & Co.

Mittstadt Nr. 165 sind 2 große Wohnungen, renovirt, von sofort zu vermieten.  
R. Hirschberger.

## Schützen-Garten. (A. Gelhorn.) Vorläufige Anzeige. Grosses Concert der Zigener-Kapelle des berühmten Virtuosen Alex. Pytio Sandor mit seiner künstlerisch vollendeten Kapelle.

Vaterländischer Frauen-Verein.

## Sommerfest

Sonnabend den 22. Juni

Nachm. von 4 Uhr ab

in Tivoli.

Eintritt 20 Pf. Kinder die Hälfte.

Die Ausführung des

Concerts

hat Herr Kapellmeister Friedemann mit der Kapelle des Infanterie-Regiments von der Marwitz Nr. 61 freundlichst übernommen.

Gütige Gaben an Geld, Speisemitteln, Getränken, Blumen u. zur Ausrichtung des Festes bitten wir vorher an eines der unterzeichneten Vorstandsmitglieder — am Feiertage von 2 Uhr Nachm. ab in Tivoli — abgeben zu wollen.  
Hedwig Adolph. Bertha Baerwald.  
Lina Dauben. Klara Kittler.  
Marie von Lettow. Henriette Lindau.  
Amalie Pastor. Phyllis von Reitzenstein.  
Charlotte Warda.

## Handwerker-Viedertafel

Ausflug per Wagen nach Reibitz am Sonntag den 23. Juni cr.  
Angehörige der Mitglieder, sowie Fremde derselben sind willkommen.

à 60 Pf. pro Person für Hin- u. Rückfahrt sind bei Herrn Friseur Smolbocki, Brühlstraße, bis 20. d. M. Abends zu haben. Abfahrt präzis 1 1/2 Uhr Nachmittags von der Westseite der Jakobstraße aus.  
Der Vorstand.

## Gesucht eine Wohnung

zum 1. October in der cr. parterre oder 1. Etage, 6-7 Zimmern und Zubehör. Offerten werden erbeten unter H. M. in der Expedition dieser Zeitung.

## Thorner Marktpreise

Benennung	hoch		niedr.	
	100 Stk.	100 Stk.	100 Stk.	100 Stk.
Weizen . . . . .	16 00	17 00	13 00	14 00
Roggen . . . . .	11 00	12 00	11 00	12 00
Gerste . . . . .	13 00	14 00	13 00	14 00
Hafer . . . . .	8 50	9 50	8 50	9 50
Lupinen . . . . .	12 00	13 00	12 00	13 00
Biden . . . . .	—	—	—	—
Stroh (Nicht-) . . . . .	—	—	—	—
Heu . . . . .	11 00	12 00	11 00	12 00
Erbsen . . . . .	8 40	9 40	8 40	9 40
Kartoffeln . . . . .	7 20	8 20	7 20	8 20
Weizenmehl . . . . .	50 Kilo	90	1 00	1 00
Roggenmehl . . . . .	—	70	1 00	1 00
Kindfleisch v. d. Keule . . . . .	—	80	1 00	1 00
—	—	80	1 00	1 00
—	—	1 00	1 00	1 00
Kalb- . . . . .	—	90	1 00	1 00
Schweinefleisch . . . . .	—	90	1 00	1 00
Geräucherter Speck . . . . .	—	1 60	2 40	2 40
Hammelfleisch . . . . .	—	2 20	3 00	3 00
Erdbeeren . . . . .	—	1 00	1 00	1 00
Eier . . . . .	—	1 00	1 00	1 00
Krebse . . . . .	—	1 00	1 00	1 00
Karpfen . . . . .	—	1 40	1 00	1 00
Aale . . . . .	—	1 00	1 00	1 00
Bander . . . . .	—	80	1 00	1 00
Hedde . . . . .	—	80	1 00	1 00
Barsche . . . . .	—	10	1 00	1 00
Schleie . . . . .	—	23	1 00	1 00
Milch . . . . .	—	—	—	—
Petroleum . . . . .	—	—	—	—
Spiritus . . . . .	—	—	—	—
Spiritus (denaturirt) . . . . .	—	—	—	—

## Täglicher Kalender.

	1889.						
	Sonntag	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Sonntag
Juni . . . . .	23	24	25	26	27	28	29
Juli . . . . .	—	—	—	—	—	—	—
August . . . . .	—	—	—	—	—	—	—